

Masterplan Areal Düsseldorf Hauptbahnhof aufsuchende Beteiligung

- Passanten, Reisende, Pendler, Kurzzeitparker

Dokumentation

der Befragungen am 6. Mai, 1. und 29. Juni 2017

Passanten, Reisende, Pendler und Kurzzeitparker wurden auf dem Konrad Adenauer Platz und dem Bertha von Suttner-Platz angesprochen und nach kurzer Einleitung mit konkreten Fragestellungen (siehe Auflistung) nach Ihrer Meinung zur Bedeutung und Entwicklung des Hauptbahnhof Areals befragt. Die Dokumentation enthält auch die Ergebnisse des Workshops des Quartiersprojekts Stadtmitte am 6. Mai. Bei diesem wurden die Fragestellungen im Rahmen der aufsuchenden Beteiligung insbesondere mit der Zielgruppe Senioren erörtert.

Insgesamt waren 68 Personen bereit zur Auskunft. Dabei wurden jedoch selten alle Fragen beantwortet.

Kurztext zur Einleitung:

Der Bahnhof und das ganze Areal sollen aufgewertet werden. Der Konrad Adenauer Platz wird umgestaltet. Die DB möchte den Saalbau (ehem. Disko) durch ein Hochhaus ersetzen.

Kernaussagen der Befragung:

Die Entwicklung setzt ein schlüssiges Mobilitätskonzept voraus. Dieses sollte den Fuß- und Radverkehr stärken und die Umsteigebeziehungen DB - Rheinbahn - Fernbus erleichtern. Der zunehmende Radverkehr braucht geordnete und sichere Stellplätze. Der motorisierte Individualverkehr (MIV) soll die Aufenthaltsqualität auf dem KAP zukünftig weniger beeinträchtigen. Ein Teil der Befragten möchte weniger oder gar keinen MIV auf dem Konrad-Adenauer-Platz.

Der Platz ist mit hoher Aufenthaltsqualität, offen und grün zu gestalten. Belebung durch Außengastronomie, aber auch konsumfreie Sitzplätze sollen zum Verweilen einladen und Willkommen signalisieren. Die derzeitigen Imbissbuden werden als störend empfunden. Barrierefreiheit und ebene Beläge der Oberflächen werden genannt. Der Platz ist die Visitenkarte und Tor zur Stadt und sollte klare Orientierung zur Innenstadt und wichtigen Orten in der Stadt bieten. Dazu gehören auch eine gute Beleuchtung, ausreichende Möglichkeiten der Müllentsorgung, die Pflege des Platzes und das Sicherheitsgefühl. In der Umbauphase wird eine rechtzeitige und klare Information zu Bauphasen, Behinderungen und Einschränkungen erwartet.

Auflistung der Beiträge aus der Befragung:

1 Was verstehen Sie unter Bahnhof der Zukunft?

- schlüssiges Mobilitätskonzept
 - ➔ kein motorisierter Individualverkehr, klare Verkehrsführung für Fahrräder & Fußgänger, Fahrradstellplätze
- Verkehrsknoten / Verteilerfunktion
- offen, ökologisch, der komplette Platz autofrei
- kompakt, nicht zu weitläufig und übersichtlich für Nutzer
- je grüner desto besser

2 Was bedeuten der Bahnhof und sein Vorplatz für die Stadtgesellschaft?

- Visitenkarte der Stadt
- Aufenthaltsmöglichkeit ohne Verzehrzwang
- man sollte sich willkommen fühlen, wenn man den Bahnhof verlässt
- Frei – und Grünflächen & Sitzmöglichkeiten
- Visitenkarte, keine Billigshops, Sauberkeit, bessere Beleuchtung
- Eingangstür der Stadt
- Aushängeschild, Visitenkarte der Stadt, „Herzlich Willkommen“
- Tor der Stadt, erster Eindruck von Gästen, Visitenkarte
- Entrée, Attraktivität
- gepflegte Begrünung, mehr Platz!
- unangenehm, dass der Bahnhof mitten in der Stadt ist
- vor dem Krieg war Düsseldorf, auch das Bahnhofsumfeld wesentlich schöner
- KAP Publikum nicht sehr angenehm
- Bahnhof ist ein Brennpunkt

3 Was sind die Erfolgsfaktoren für die Gesamtentwicklung des Areals?

- Platz schöner gestalten
- Sicherheit auch abends (Videoüberwachung)
- behindertengerechte Zugänge
- optisch verschönern, nette Sitzbänke, Brunnen, Blumenbete
- Verweilqualität für Umsteiger
- ebener Boden
- autofrei
- Einheitlichkeit!
- Sitzplätze
- Platz schöner machen
- Freiflächen, Aufenthaltsmöglichkeiten & Begrünung
- wirtschaftlich selbsttragend
- es sollte alles aus einem Guss sein, Verbindung der alten Fassade
- mehr Aushängeschild
- weniger Autos
- Willkommenskultur
- mehr Grün
- Bäume und Sitzplätze
- gute Mischung aus Anwohnern und Hotels (nicht zu viele Hotels)
- Anleihen in anderen Städten machen
- in der Umbauphase gut informieren
- Störungen minimieren
- so lange es bei uns Armut gibt: sparen, sparen, sparen!

4 Was soll erhalten bleiben?

- das Hauptgebäude
- der Baumbestand
- Historische Bauten
- Kurzzeitparker an allen Seiten wichtig
- man kommt gut an den Bahnhof
- Hochdach über den Gleisen
- Fassade & Turm sollten erhalten bleiben
- Bäume
- Kurzzeitparker
- Fernbusbahnhof am Hbf.
- Halle, Turm, Tramlinienführung
- das Gebäude von 1936
- das historische Hansa Gebäude
- helle Gestaltung, gut zugänglich
- der Bahnhof ist besser als in anderen Städten!

5 Was soll verändert werden?

- Alles moderner und freundlicher gestalten
- Fassade ist dunkel und passt nicht mehr in die Zeit (ist bedrückend)
- mehr Platz
- Zusammenlegung der Straßenbahn, Rückbau der Gleise am KAP
- eine Seite Taxen andere Seite Kurzparker
- Essbuden sollen weg, freier Platz
- Tiefgaragen mit mehr Stellplätzen und oben Bäume und Grünflächen
- harmonische Gestaltung des KAPs
- Der gekachelte Sockel vorm Haupteingang sollte freundlicher gestaltet werden.
- Entlüftungshäuser des Bunkers sind sehr unschön.
- Die Verkaufsbuden auf dem Vorplatz sollten verschwinden.
- Die Beleuchtung sollte verbessert werden
- Der Busbahnhof soll mit überdachtem Wartebereich hinter den Bahnhof verlegt werden.
- Immermannhöfe (v.a. das Gebäude auf der Ecke)
- Fressbuden auf KAP weg!
- übersichtliche Beschilderung
- klare Beschilderung für Touristen & Besucher
- Glasdach
- Südtunnel öffnen
- Begrünung Bahnhofsdach (Park auf dem Dach?)
- Der Vorplatz muss total verändert werden. Das Chaos muss weg und Schönheit rein.
- Der Vorplatz muss mehr Ruhe in der Gestaltung ausstrahlen.
- Wartesaal wird gebraucht
- Zebrastreifen,
- Bushaltstellen
- Parkplätze zwischen KAP und Worringer Platz weg!
- Mehr Raum für Fußverkehr und Außengastronomie
- weniger Geschäfte im Bahnhof.
- Barrierefreiheit
- immer funktionierende Aufzüge/Rolltreppen.
- mehr Bäume auf dem KAP
- Südtunnel frei für Fahrräder
- keine Autos am KAP
- logische Führung der Busse

- mehr Platz für Fahrräder
- Bismarck-Ecke-KAP: Zebrastreifen
- U-Bahn Lüftung umgestalten
- vertikales Grün
- Bürgersteige abflachen
- Ruhe in Platzgestaltung
- REX-Zug weg
- Fressbuden weg
- Gewerbe verändern (zu viel Kebab)
- Bürgersteig KAP zu schmal
- Sitzmöglichkeiten aus Holz (Temperatur)
- Verkehrslage stressfreier gestalten
- Sicherheit der Passanten gewährleisten
- Individualverkehr verringern
- KAP übersichtlicher machen
- Verkehrslage weniger chaotisch
- mehr Fahrradstellplätze (BvSP)
- Plätze sauberer halten
- Blumenkästen anbringen
- Fressbuden am KAP weg (nicht noch mehr!!! McDonalds)
- Sitzflächen am KAP ungebunden an Gastronomie
- mehr Grün
- Gesamtanlage sauberer halten
- Straßenbahnübergang sicherer machen
- Fressbuden weg
- Individualverkehr minimieren
- Aufzüge zu allen Gleisen
- Beleuchtung nachts optimieren
- Klare Ausschilderung
- KAP empfangsfreundlicher gestalten
 - ➔ offen, grün, Sitzmöglichkeiten
- Umgestaltung BvSP
 - ➔ eintönig, dreckig
- sichere, bewachte Fahrradgarage
- habe immer Angst um mein Rad
- Gastronomie unabhängige Sitzmöglichkeiten
- überdachte Aufenthaltsmöglichkeiten draußen für Schlechtwetter
- mehr Aschenbecher
- beide Plätze so gestalten, dass sie auch für nicht Bahnreisende attraktiver Aufenthaltsort sind. Mit Beleuchtung und Sicherheitsangestellten die abends und nachts ein Gefühl der Sicherheit ausstrahlen.
- mehr grün
- sauberer halten
- gratis Sanitäreinrichtungen – „1€ pro Nutzung ist ein Wucher“
- gesündere Essmöglichkeiten unterstützen
- Bahnhofsgebäude umgestalten (Außenwände)
- neue Kunstobjekte auf BvSP
 - ➔ „sind langweilig und eintönig“
- Taxistand und Busbahnhof hinter den Bahnhof & überdachte Wartemöglichkeit einrichten
- Privatparkplätze komplett weg um Individualverkehr zu minimieren
- KAP komplett als Aufenthaltsmöglichkeit mit Sitzmöglichkeiten und Grün einrichten
- Essensbuden auf KAP müssen weg
 - ➔ hat genug Gastro im Bahnhof drinnen
- Fahrradproblem klären – mehr Abstellplätze

- mehr Mülleimer und Aschenbecher - viel zu viele Kippenstummel und anderer Müll
- eine Seite: Zufahrt Individualverkehr, andere Seite: Zufahrt Taxen
- mehr Begrünung
- keine Pop-up Stores
- keine Buden auf dem KAP, es sollte Ruhe in den Platz kommen
- Südtunnel des Bahnhofs für Radverkehr öffnen
- Individualverkehr am KAP verbieten, höchstens Stellplätze für Car2Go etc. (hinter dem Bahnhof Platz für Individualverkehr schaffen)
- Essensbuden auf Bahnhofsvorplatz entfernen, evtl. Wochenmarkt einrichten
- Fahrradstellplätze! vor dem Bahnhof (am besten überdacht und evtl. bewacht)
- Telefonzellen links vom Bahnhof entfernen (z.B. in Nordeingang des Bahnhofs installieren)
- Lüftungsschächte rechts vor dem Bahnhof entfernen
- Fassadenbegrünung wo möglich
- Beschilderung für Reisende + Fortsetzung der Beschilderung bis in die Stadtmitte
- Anbindung zum Worringer Platz, Kulturachse
- KAP autofrei, begrünt, teilweise überdacht, als Begegnungs – und Ruheort für Reisende und Düsseldorfer
- Keine Vertreibung der sogenannten „Problemgruppen“, stattdessen Anerkennung dieser Menschen als „normale Bürger“.
- Ausbau ÖPNV, dadurch bessere Anbindung in alle Stadtteile
- Lösung Platzproblem Fernbusbahnhof
- Dach des Bahnhofs/der Bahnhofshalle begrünen / Dachgarten?
- große Tiefgarage unter KAP

6 Was soll Neues hinzukommen?

- evtl. eine Straßenbahnspur freigeben (mit anderen Spuren zusammenlegen) und als Taxispur nutzen
- Tiefgarage
- Fahrradboxen
- gesonderter Nachrückerplatz für Taxen
- echte Kiss and Ride Plätze wie am Flughafen
- Parkhaus für Fahrräder
- Grünflächen, Sitzmöglichkeiten, Radwege, Zebrastreifen
- Zebrastreifen
- Fahrradparkhaus
- Saalbau: Neubau für „Umwelt ins Zentrum“ – ein Umwelthaus an ganz zentraler Stelle! oder Fläche freilassen und begrünen als Aufenthaltsort
- Fußgängerregelung: keine diagonalen Fußwegebeziehungen
- bessere Beschilderung (GROSS)
- eine Beschilderung und Achse zum Worringer Platz
- ein großer Platz mit Aufenthalt ohne(!) Konsumzwang, begrünt - als Treffpunkt
- mehr Grün. Der Fernbusbahnhof muss mehr einbezogen und schöner werden.
- Radstellplätze bzw. Radparkhaus
- Stadtfokiosk auf Vorplatz
- ordentliche Wartemöglichkeit
- Park & Ride Möglichkeiten am Stadtrand um Verkehrsdichte in der Innenstadt zu minimieren
- Zebrastreifen
- Leitsystem
- Tiefgarage
- geordnete Plätze für Fahrräder
- überdachter Vorplatz
- Begrünung/Hochbeete (essbare Stadt); könnten im Winter auch entfernt werden und irgendwo zwischengelagert werden; Sitzmöglichkeiten

- Düsseldorf braucht Platzwarte: z.B. zwei Leute die es extrem schwer haben einen Arbeitsplatz zu bekommen. Der eine sollte mindestens einen Führerschein für PKW haben und beide mindestens reinigen und anstreichen können. Die beiden sollten Farbschmierereien und angeklebte Zettel entfernen.

IMPRESSUM

Veranstalterin

Landeshauptstadt Düsseldorf

Der Oberbürgermeister
Stadtplanungsamt 61/41
Städtebauliche Planungen und Amt für
Verkehrsmanagement 66/2.5
Gestaltung des öffentlichen Raumes
Brinckmannstraße 5
40225 Düsseldorf
www.duesseldorf.de/kap

DB Station&Service AG

Objektentwicklung und Planung I.SBO
Washingtonplatz 2
10557 Berlin

Öffentlichkeitsbeteiligung / Moderation / Dokumentation

memo-consulting...

Dipl.-Ing. Joachim Fahrwald
Am Landbach 7
64342 Seeheim-Jugenheim
Fon: 06257 / 643 71
Fax: 06257 / 643 72
team@memo-consulting.de
www.memo-consulting.de